

## Exkursion: Blockseminar zur Geschichte des Nationalsozialismus in Duisburg (SoSe 2019)

von Benedikt Neuwöhner

Im vergangenen Sommersemester fand im Mai und Juni an der Universität Duisburg-Essen und im Zentrum für Erinnerungskultur, Menschenrechte und Demokratie in Duisburg (kurz ZfE) ein mehrtätiges Blockseminar zur Geschichte des Nationalsozialismus in Duisburg statt. Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten im Deutschen Reich begann auch in Duisburg die systematische Ausgrenzung und Verfolgung von Oppositionellen und ethnischen Minderheiten. Dennoch waren nur wenige Menschen zum aktiven Widerstand gegen die NS-Diktatur bereit. Ziel der Lehrveranstaltung war es, die Bedingungen von Verfolgung und Widerstand in Duisburg zu rekonstruieren und bestehende Narrative zur Alltagsgeschichte der NS-Herrschaft auf den Prüfstand zu stellen. Anhand von ausgewählten Biographien von Verfolgten, Widerständlern und Tätern untersuchten 20 Studierende deren individuelle Lebenswege wie auch Handlungsoptionen unter den Bedingungen der nationalsozialistischen Diktatur.

Stellvertretend für das Thema Widerstand wurde die Biographie einer sozialdemokratischen Lehrerin und eines lokalen kommunistischen Parteikaders untersucht. Zum

Thema Verfolgung wurden Quellen und Forschungsliteratur zum NSDAP-Kreisleiter Wilhelm Loch und einem Beamten der Duisburger Kriminalpolizei, der u. a. in die Verfolgung und Ermordung von Sinti und Roma verstrickt war, ausgewertet. Darüber hinaus wurde die Biographie einer beim Duisburger Gesundheitsamt angestellten Ärztin untersucht, die im Rahmen der NS-Gesundheitspolitik, der sog. „Rassenhygiene“, an der Anordnung von Zwangssterilisationen beteiligt war. Um Lebenswege und Handlungsoptionen der vom NS-Regime Verfolgten zu rekonstruieren, wurden Quellen und Forschungsliteratur über Sinti, Roma und Juden ausgewertet, die zur Zeit des Nationalsozialismus in Duisburg wohnten und zum Opfer des NS-Verfolgungsapparat wurden. Nachdem die Studierenden in der ersten Blocksitzung Grundlagenwissen zur



Abb. 1: Führung durch das Museum.

NS-Verfolgungspolitik, NS-Herrschaft sowie zum Widerstand gegen das NS-Regime erarbeitet und Fragestellungen zu den genannten Themenkomplexen entwickelt hatten, wurden die vom ZfE zur Verfügung gestellten Quellen in mehreren arbeitsintensiven Tagen von den Studierenden, die sich zuvor in Gruppen aufgeteilt hatten, ausgewertet und analysiert. Hierbei wurden die Studierenden von den Mitarbeitern des ZfE und dem Dozenten des Seminars unterstützt. Die Arbeit im ZfE wurde von einem Besuch im Stadtarchiv und einer Führung durch die Dauerausstellung des Duisburger Stadtmuseums eingerahmt. Am letzten Termin des Blockseminars, der an der Universität Duisburg-Essen stattfand, präsentierten die Studierenden ihre Ergebnisse in einem mündlichen Vortrag. Abschließend ist festzuhalten, dass die Kooperation mit dem ZfE den Studierenden eine unmittelbare und intensive Auseinandersetzung mit der Geschichte des Nationalsozialismus vor Ort ermöglichte.



*Abb. 2: Gruppenarbeit im ZfE.*

Weitere Informationen zum ZfE und dessen Tätigkeitsfeldern sind auf folgender Homepage zu finden:  
<https://www2.duisburg.de/micro2/zek/index.php>